

Lagebericht 2019

1. Grundlagen der Gesellschaft und Rahmenbedingungen

Die casablanca gemeinnützige Gesellschaft für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste mbH (nachfolgend auch „casablanca gGmbH“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde 1994 in Berlin gegründet.

Die Gesellschaft fördert die Aufgaben der Jugendhilfe, der Jugendberufshilfe und der Sozialhilfe. In diesem Rahmen bietet und errichtet sie Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien, die in ihrer Lebensbewältigung soziale Unterstützung brauchen. Ziel ist, dass das Klientel zu einer anschließenden selbständigen Lebensbewältigung befähigt wird. Verwirklicht werden die Ziele durch

- die Bereitstellung geeigneten Wohnraums und adäquater pädagogischer Betreuung und Begleitung,
- Schaffung von Betreuungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien
- Betreibung von Familienzentren,
- Durchführung schulbezogener Sozialarbeit,
- Entwicklung und Bereitstellung zielgruppengerechter Freizeit- und Kultur-einrichtungen und -angebote,
- Angebote psychosozialer Beratung und Betreuung sowie
- Organisation interner und externer Qualifikationsmöglichkeiten.

In diesem Sinne unterhält casablanca gGmbH aktuell vor allem in den Berliner Bezirken Pankow, Mitte, Spandau und Reinickendorf verschiedene Einrichtungen und Projekte.

Zur Qualitätssicherung vernetzen sich die Einrichtungen mit anderen Feldern sozialer und gemeinwesenorientierter Arbeit und kooperieren in Fachgremien, regionalen Gremien und über das Feld der Jugendhilfe hinaus.

Vor allem aufgrund der Förderung der Tätigkeit freier Träger durch die Senatsverwaltung für Schule, Bildung und Familie bestehen positive Rahmenbedingungen für unsere Tätigkeit. Positiv wirkt sich für die Gesellschaft auch der Bevölkerungszuwachs in Berlin aus.

Leitmotiv der casablanca gGmbH ist „Wir finden einen Weg“.

Casablanca gGmbH ist Muttergesellschaft der casa bambini – Gesellschaft zur Förderung und Begleitung von Kindesentwicklung mbH (nachfolgend „casa bambini GmbH“ genannt), die als gemeinnütziger Träger für das in 2015 neu errichtete und weiter im Aufbau befindliche Geschäftsfeld Kindertagesbetreuung agiert. Casablanca gGmbH kooperiert mit der casa bambini GmbH und unterstützt diesen Aufbau fachlich und organisatorisch.

Seit Ende 2019 ist casablanca gGmbH auch beteiligt an der Kiezquartier GmbH, die von mehreren paritätischen Trägern neu gegründet wurde, um Wohnraum für deren Zielgruppen, eine Kita und ein Jugendberufshilfeangebot zu schaffen.

2. Geschäftsverlauf

2.1. Allgemeines

Die bestehenden Geschäftsbereiche konnten qualitativ und quantitativ weitgehend im Vorjahresumfang fortgeführt werden. In einzelnen Bereichen erfolgten fachliche Ausdifferenzierungen. Als Angebotsveränderung ist die bewusste Trägerschaftsabgabe der langjährig betriebenen Schulstation Regenbogen zum 31.12.2019 zu nennen. Zum Jahresende musste des Weiteren ein aus Bundesmitteln gefördertes Modellprojekt („Wertewerkstatt“) aufgrund der Laufzeitbegrenzung beendet werden.

Innerhalb des Trägermanagements erfolgten personelle Veränderungen, die durch natürliche, altersbedingte Fluktuation bei einer Fachgebietsleitung ausgelöst waren. In diesem Zug wurde das bisherige Aufgabengebiet „Soziale Dienste“ unterteilt in ein Fachgebiet „Jugendhilfe und Schule“ sowie ein Fachgebiet „Jugendförderung“ und „Gemeinwesenorientierte Angebote“. Damit verbunden wurden zwei neue Fachgebietsleitungen eingesetzt. Die Geschäftsführung blieb konstant.

Besondere Aufgabe in 2019 war eine fachkonzeptionelle Umwandlung im Feld der stationären Hilfen zur Erziehung. Infolge eines Bundesarbeitsgerichtsurteils im Mai 2019, dessen Ergebnis bereits im Vorfeld zu vermuten war, ergab sich die Notwendigkeit einer fachlichen und strukturellen Angebotsumwandlung (sog. WAB-Gruppen), die auch personelle und wirtschaftliche Folgen hat. Dieser Prozess wurde in 2019 begonnen und wird sich auch in 2020 fortsetzen müssen, da fünf Gruppen mit 30 Plätzen und mindestens 15 Beschäftigten davon betroffen sind.

Im Hinblick auf absehbare Veränderungen im SGB VIII (Inklusion) wurde der trägerinterne Fachprozess fortgeführt, um Angebote zeitgemäß auszurichten.

Weiterhin steht die Gesellschaft vor der Aufgabe und Problematik der Gewinnung und Bindung von Fachkräften. Hierzu wurden im Rahmen einer eigenen Arbeitsgruppe Strategien entworfen.

Der Bau einer neuen Kita in Spandau ging im Geschäftsjahr langsamer voran als geplant, die für August geplante Eröffnung verzögerte sich bis Mitte Oktober. Gründe lagen in den baulichen Abläufen. Es gelang, den Anteil der öffentlichen Förderung aufzustocken, was wegen der gegenüber der BPU gestiegenen Kosten dringend erforderlich wurde. Zum Oktober konnte dann der Betrieb durch die Kita-Tochter casa bambini GmbH begonnen werden. Auch für den geplanten weiteren Ausbau des Kita-Geschäftsbereiches wird die casa bambini noch die Unterstützung der Muttergesellschaft benötigen. Hierzu erfolgten auch in 2019 entsprechende Bemühungen durch Bewerbung auf eine Kita-Ausschreibung, die jedoch nicht zum Erfolg führte.

Neu ist die Beteiligung als Gründungsgesellschafter an der Kiezquartier GmbH (s. 2.7.2)
Alt: Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr

von 9,1 Mio. € auf 9,7 Mio. €. Die Personalkostenquote betrug in 2019 bei 70,8 %. Spendenerlöse betragen T€ 56,2.

Einzelne Angebotsbereiche konnten vor allem durch Unterstützung von ehrenamtlichen Unterstützer*innen ihre Tätigkeiten durchführen.

Der Kreis kontinuierlicher Spender*innen ist im Wesentlichen gleich wie im Vorjahr.

Alt: Zum Jahresende 2019 beschäftigte die Gesellschaft ca. 172 *Personen*, davon 28 temporäre Pauschalkräfte (Vorjahr: 202, davon 25 Pauschalkräfte). 17% des Stammpersonals sind Vollzeitkräfte, 83% Teilzeitkräfte, 40% sind befristet beschäftigt, darunter insbesondere Sprachförderer als Pauschalkräfte.

Die Gesellschaft hat sich auch in 2019 an verschiedenen regionalen und überregionalen Ausschreibungen und Wettbewerben mit Erfolg beteiligt. Dazu gehört auch der Ausbau des Bereichs Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Innerhalb des Feldes von Jugendhilfeträgern in Berlin gehört die casablanca gGmbH zu den Trägern mittlerer Größenordnung und hatte im Teilbereich Erziehungshilfe und Kindertagesbetreuung gute Entwicklungschancen durch anhaltenden Handlungsdruck der Jugendbehörden, bei einem guten fachlichen Ruf der Einrichtungen und durchschnittlichen Preisen.

Die Gesellschaft hat seit Jahren Innovationsfähigkeit bewiesen, indem konzeptionelle Antworten auf Problemlagen der öffentlichen Erziehung gefunden werden konnten und auch weiterhin gefunden werden können. Weitere Stärken und Chancen liegen in der Kooperation mit dem Schulwesen, was in Berlin zu entwickeln ist und wo die casablanca gGmbH bestehende Erfahrungen transferieren kann.

Durch den Aufbau des Geschäftsfeldes Kindertagesstätten durch die Tochter casa bambini GmbH bemüht sich casablanca zugleich, die strukturelle Spezialisierung auf drei Felder der Jugendhilfe (Hilfen zur Erziehung, Schulbezogene Jugendhilfe, Offene Kinder- und Jugendarbeit) zu überwinden und durch Diversifizierung und zugleich Hinzunahme eines gesetzlich geregelten Bereiches Schwächen auszugleichen, die in einer engen Begrenzung der Geschäftsfelder liegen.

Auch für 2020 wird die Bildung von Rücklagen geplant, um den Aufbau des Bereichs Kindertagesstätten durchzuführen.

2.2. Hilfen zur Erziehung

Die Hilfen zur Erziehung sind unverändert das Kerngeschäft der Gesellschaft im Bereich der Jugendhilfe. Die Angebote wurden teilweise in Art und Umfang verändert, wie unter 2.1 bezüglich der sogenannten WAB-Gruppen (Wohngruppen mit alternierend innewohnender Betreuung) bereits aufgeführt.

In 2019 wurden

- 97 stationäre Plätze für Kinder, Jugendliche und ganze Familien
- 27 teilstationäre Plätze
- 35 Plätze in ambulanten Gruppen, darunter 3 Kooperationsprojekte mit Schulen

betrieben.

Weiter wurden Personalkapazitäten für aufsuchende Ambulante Hilfen und Beratungen für laufend ca. 100 Familien vorgehalten.

Die Angebote waren unterschiedlich ausgelastet.

Ab Februar wurde mit der fachkonzeptionellen und personellen Umgestaltung der WAB-Gruppen begonnen, indem eine der Gruppen geschlossen wurde. Verbliebene Kinder und Personal wurden in andere Angebote umgeleitet. Die Wohnung wurde zunächst im Leerstand erhalten und für ein neues Angebot mit einer anderen Altersgruppe und veränderter Ausrichtung (Kurzzeitunterbringung) fachlich und personell vorbereitet. Neben dem Leerstand entstand Aufwand für Personalakquise und personelle Anlaufkosten. Im Oktober konnte das neue stationäre Angebot für Kleinkinder in Betrieb gehen.

Infolge des unter 2.1. benannten Bundesarbeitsgerichtsurteils sind weitere 4 WAB-Gruppen umzuwandeln, wobei der Bedarf der unterbringenden öffentlichen Jugendämter zur berücksichtigen ist. Für 2020 sind weitere zwei fachkonzeptionelle Umwandlungen vorgesehen, die mit Beteiligung der Mitarbeiter*innen entwickelt und vorbereitet werden. Auch hierbei ist teilweise mit erhöhten, umwandlungsbedingten Sach- und Personalkosten zu rechnen.

In pädagogischer Hinsicht beurteilt die Geschäftsführung die Beendigung des WAB-Angebotes als äußerst bedauerlich, als besonderen Lebensqualitätsverlust für die untergebrachten Kinder sowie als Niedergang eines fachlich geschätzten pädagogischen Konzeptes. In Folge des Bundesarbeitsgerichtsurteils werden auf Dauer ca. 460 stationär in Berlin untergebrachte Kinder nicht mehr in familienähnlich personell konstanter Betreuung leben, sondern werden nunmehr im Mehrschichtenmodell über die Woche betreut.

Die aufsuchenden Hilfen zur Erziehung sehen sich fortgesetzt mit der Zunahme von überforderten Eltern, mit Kinderschutzproblematiken und familiärer Gewalt konfrontiert.

2.3 Prävention, Gemeinwesenarbeit und Familienbildung

Die Angebote zur **Prävention** und zur **Familienbildung** sowie zur Gemeinwesenarbeit wurden fortgesetzt und weiter gesichert.

Das Angebot der Offenen Familienwohnung in Spandau konnte aufgrund der besonderen Bewährung dupliziert werden, gleichwohl erfolgt die Finanzierung weiterhin auf prekärer Grundlage über das Programm Soziale Stadt. Hier steht die Akquise einer Regelförderung als wichtiges Trägerziel an.

Die Fachkräfte und Leitungskräfte des Trägers haben auch in 2019 in zahlreichen fachlichen und bezirklichen Gremien mitgewirkt.

2.4 Schulsozialarbeit und schulbezogene Sozialarbeit

Dieses Tätigkeitsfeld konnte in 2019 zunächst zum Teil leicht erweitert werden gegenüber dem Vorjahr.

Zugleich entschied die Geschäftsführung sich für die Abgabe des Angebotes der Schulstation in Zehlendorf zum Jahresende. Gründe lagen in der mehrjährig anhaltenden defizitären Finanzierung sowie in trägerinternen Strukturumbildungen im Fachgebietszuschnitt. Das Angebot wechselte zum 1.1.2020 mit dem bestehenden Personal an einen in Zehlendorf ansässigen Träger, der bereits ähnliche Angebote betreibt.

2.5 Offene Kinder- und Jugendarbeit

In diesem Geschäftsfeld konnte die Arbeit des Trägers casablanca gGmbH in 2019 durch Hinzunahme eines Jugendclubs in Reinickendorf erweitert werden. Die wurde durch eine erfolgreiche Ausschreibungsteilnahme möglich.

2.6 Ehrenamtliche Unterstützer*innen und Förderer

Dieses Aktionsfeld des Trägers musste in 2019 leicht reduziert werden. Gegenstand der ehrenamtlichen Hilfen sind Sprachförderungen, Patenschaften und Bildungsunterstützung. Die externe Mitfinanzierung der Sprachförderung wurde in Teilen reduziert oder eingestellt, so dass die Begleitung der ehrenamtlichen Sprachförderer durch casablanca nicht mehr geleistet werden kann. Förderer unterstützen durch Spenden die Familientreffs und generell Angebote für Kinder.

2.7 Beteiligungen

2.7.1 Kindertagesstätten

Das Tochterunternehmen casa bambini GmbH hat den Betrieb von Kindertagesstätten fortgeführt und im Oktober eine dritte Kita eröffnet. Damit verfügt die casa bambini seither über 321 Kita-Plätze in drei Stadtbezirken (Pankow, Mitte, Spandau). Wirtschaftlich schloss die casa bambini GmbH aus dem operativen Geschäft mit einem negativen Ergebnis ab, das den personellen Vorlaufkosten für die Spandauer Kita geschuldet ist. Als bereits Fachpersonal vertraglich gebunden war, verzögerte sich die bauliche Fertigstellung im Sommer erneut. Eine weitere Kita im Wedding mit 63 Plätzen befindet sich in konkreter Planung (über die Kiezquartier GmbH). Eine Bewerbung um eine Ausschreibung für eine weitere Kita war in 2019 nicht erfolgreich.

Die bestehenden Kitas waren am Jahresende mit 95% ausgelastet, Schwierigkeiten macht auch hier die Gewinnung und Bindung von Fachkräften. Die Gewährleistungsmängel der Kita Grabbe-Kogge in Pankow wurden in 2019 abgearbeitet.

Für den weiteren Auf- und Ausbau der casa bambini GmbH wird die casablanca gGmbH vorläufig auch weiterhin finanzielle und personelle Unterstützungsleistungen erbringen müssen und dafür entsprechend wirtschaftlich vorsorgen. Die casa bambini GmbH wird sich weiter entwickeln und die sich dazu bietenden Chancen nutzen und auch aktiv nach Entwicklungsmöglichkeiten suchen.

2.7.2 Kiezquartier GmbH

In 2019 gründete die casablanca gGmbH gemeinsam mit sechs weiteren sozialen Trägern die Kiezquartier GmbH, deren Geschäftszweck die Errichtung und der Betrieb von Wohnungen für die besondere Klientel der Gesellschafter ist. Der Gründung ging eine längere Projektentwicklung voraus, die auch der Dachverband Paritätär Berlin unterstützte und mit dem zuständigen dem Bezirk und Senatsbehörden beraten worden war. Alle Gesellschafter sind gemeinnützig und Mitglieder des paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Die Gründung erfolgte auf ein konkretes Bauobjekt bezogen, das auch eine Kita durch die casa bambini GmbH und ein Jugendberufshilfeangebot vorsieht. Bauherr ist eine städtische Wohnungsbaugesellschaft, die das Objekt errichtet und finanziert und die Kiezquartier GmbH nachfolgend als Generalbetreiber einsetzt. Casablanca gGmbH hält aktuell 24% der Kiezquartier GmbH. Dieser Anteil resultiert aus der beanspruchten Nutzfläche. Zum Jahresende ist die bauliche Planung abgeschlossen, mit einer Baugenehmigung wird im 3. Quartal 2020 gerechnet. Casablanca selbst beabsichtigt dort den Betrieb von vier betreuten Wohnungen für Jugendliche und Familien.

3. Wirtschaftsbericht

Nachfolgend wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2019 der casablanca gGmbH anhand der Entwicklung wesentlicher Abschlussposten und ausgewählter finanzieller Leistungsindikatoren erläutert.

3.1 Vermögenslage

Alt: Die Bilanzsumme erhöhte sich 2019 um T€ 1.133 auf T€ 10.264; davon betreffen T€ 6.656 = 65% Anlagevermögen und T€ 2.582 = 25% liquide Mittel. Die Passivseite der Bilanz wird mit T€ 4.782 = 43% von Bankverbindlichkeiten und mit T€ 4.604 vom Eigenkapital bestimmt. Die Eigenkapitalquote verschlechtert sich damit gegenüber dem Vorjahr von 53,5 % auf 44,9 %. Das Anlagevermögen war am Abschlussstichtag mit 97% durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren gedeckt (Vorjahr 130 %). Die insgesamt komfortable Vermögenslage ist wichtige Voraussetzung für die weiterhin erfolgreiche Verwirklichung des Unternehmenszwecks.

3.2 Finanzlage

Alt: Im Berichtsjahr wurde ein Cash flow (vereinfacht; Jahresüberschuss + Abschreibungen) von TEuro 847 erwirtschaftet (Vorjahr T€ 92). Die liquiden Mittel von T€ 2.582 entsprachen am Abschlussstichtag 25 % der Bilanzsumme und überstiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr um T€ 1.827 deutlich. Die Barliquidität lag bei 342 % (Vorjahr 567 %). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2019 jederzeit gegeben.

3.3 Ertragslage

Alt: Das Jahresergebnis verschlechtert sich von T€ 195 minus im Vorjahr um T€ 87 auf T€ 282 minus, Was im wesentlich auf gestiegenen Abschreibungsaufwand in Höhe von T€ 41 (Vorjahr: T€ 353) zurückführt. Der Personalaufwand stieg gegenüber 2018 um T€ 465 auf T€ 6.877 an, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 169 gesunken. Demgegenüber steht eine Umsatzsteigerung von T€ 264.

Es wurde weiterhin überplanmäßig ausgebildet, um nötiges Fachpersonal rechtzeitig zu sichern. Auch für die Bindung und Nachqualifizierung on-the-job werden werden die Aus- und Fortbildungskosten künftig steigen.

Mit dem Ergebnis verschlechtert sich die Umsatzrentabilität 2019 (Summe aus Jahresüberschuss dividiert durch Umsatzerlöse) auf -2,9 % (Vorjahr -1,3 %).

3.4 Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2019 zweck- und aufgabenbezogen überwiegend erfolgreich war. Die wirtschaftliche Lage beurteilen wir als positiv, was sich vor allem auf eine stabile Vermögens- und Finanzlage gründet. Unter den Erwartungen blieb allerdings die Ertragslage, die im Berichtsjahr vor allem durch betriebliche Umwandlungsprozesse negativ beeinflusst war.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Für das Folgejahr erwarten wir beim Umsatz eine ähnliche Entwicklung wie im Geschäftsjahr 2019. Die Ertragslage soll hingegen wieder positiv werden. Die Einschätzung, dass dies erreicht wird, gründet sich vor allem auf die weiterhin positiven Rahmenbedingungen und die bestehenden Trägerverträge. Voraussetzung ist, dass die bestehenden Strukturen und Angebotsfelder erhalten und konsequent weiterentwickelt werden. Dazu zählen vor allem

- der Erhalt und Ausbau der bestehenden Angebotsfelder und Einrichtungen,
- die weitere Unterstützung der Tochter casa bambini GmbH zur wirtschaftlichen Etablierung des Geschäftsfeldes Kita,
- die Teilnahme an Ausschreibungen zur Entwicklung der Geschäftsfelder,
- die Fortsetzung und der Ausbau der Kooperation mit Förderern sowie
- die Entwicklung und Umsetzung neuer, innovativer Konzepte.
- Aktuell ist auch die sichere Bewältigung der Covid-19 Pandemie als Ziel für 2020 zu benennen.

Risiken

Risiken der Gesellschaft liegen für 2020 insbesondere im Umwandlungsaufwand für einige stationäre Gruppenangebote, sowie in wirtschaftlichen Unwägbarkeiten beim

Unterstützungsbedarf für die casa bambini GmbH, die sich weiter entwickeln soll und auch in 2020 noch nicht in der Lage sein wird, selbst das wirtschaftliche Risiko eines Bauvorhabens zu tragen. Dem begegnen wir durch Unterstützung der Gesellschaft bei der Planung und Durchführung der Vorhaben und Kontrollen, um negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen.

Risiken bestehen ferner in der Auslastung der HzE-Plätze und nicht zuletzt in der Gewinnung geeigneter Pädagog*innen im nötigen Umfang. Dem wirken wir durch Aus- und Fortbildung von Personal entgegen. Die Fachkräfte der Erziehungshilfen werden durch Qualitätsmaßnahmen in ihrer zunehmend herausfordernden Aufgabenbewältigung unterstützt. Entsprechende Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung, sowie Supervision und Coaching werden daher steigen.

Risiken bestehen aus aktueller Sicht auch hinsichtlich unwägbarer Entwicklungen durch die Covid-19 Pandemie. Dem begegnet die Gesellschaft durch die verstärkte Ausstattung der Einrichtungen und Beschäftigten mit digitaler hardware, um home-schooling und mobiles Arbeiten und digitale visuelle Kontakte zu ermöglichen. Die Sicherung aller Angebote und Arbeitsplätze ist wesentliches Geschäftsziel 2020.

Grundsätzlich ist die Erweiterung des Geschäftsumfangs durch weitere Diversifikation der Angebotspalette ein wichtiges Ziel der Geschäftsführung zur Erhöhung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Chancen

Chancen liegen insbesondere im guten fachlichen und kooperativen Ansehen des Trägers sowie in einer hohen Entwicklungsbereitschaft und damit Zukunftsfähigkeit breiter Teile der Mitarbeiter*innenschaft. Die Geschäftsführung kontrolliert zyklisch die Durchführung der Aufgaben und der daraus abzuleitenden Maßnahmen mit dem Ziel der ständigen Qualitätsverbesserung bestehender und der Entwicklung neuer Angebote.

Bei weiterhin konsequenter Marktanalyse und Entwicklung innovativer Hilfsangebote sowie der Akzeptanz der Kostenträger für diese, sollte die Marktposition gefestigt werden können.

Dezember 2020



Heidemarie Depil, Geschäftsführerin